



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schmidt, Sarah
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	sarah.schm@gmx.de
Gastuniversität:	Panepistimio Ioanninwn
Gastland:	Griechenland
Studiengang an der Gastuniversität:	Wirtschaft
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2017
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nichtzutreffendes löschen) Beides JA

Vergangenes Semester habe ich mich auf einen Last-Minute-Platz für ein Auslandssemester beworben. Als ich feststellte, dass es noch einen freien Platz in Griechenland gibt, viel meine Wahl nicht schwer. Selbst wenn in mir kein griechisches Blut fließt, fühle ich mich in diesem Land zu Hause, habe dort laufen und sprechen gelernt. Mit etwas Glück wurde mir dann auch dieser Platz zugeteilt.

Im Laufe der Vorbereitung lief alles sehr entspannt ab, sehr griechisch gelassen, was ich auch noch bei anderen Aspekten betonen werde. Der Umgang mit dem Erasmuskoordinator vor Ort war sehr persönlich und hat einem das Gefühl gegeben willkommen zu sein. Die Kommunikation mit anderen Instanzen vor Ort verlief im Gegensatz leider schleppend und hat für Verunsicherung gesorgt. Davon sollte man sich aber nicht verunsichern lassen, wenn auch vielleicht später als man erhofft, geht alles in geregelten Bahnen.

Die Studentenstadt Ioannina lässt sich auf verschiedenen Wegen erreichen. Als ich im Februar meinen Aufenthalt antrat bin ich mit dem Flugzeug nach Athen und dann mit einem Inlandsflug weiter nach Ioannina geflogen. Sehr bequem, da Ioannina etwa dreimal am Tag von Athen aus angefliegen wird. Die Inlandsflüge könnten sich aber als relativ teuer entpuppen. Auch mit dem Anschlussflug könnte es knapp werden. Deshalb wäre eine weitere Möglichkeit vielleicht die bessere und entspanntere, aber sicherlich günstigere Wahl. Als ich am Ende des Semesters meine Rückreise antrat entschied ich mich mit dem Bus nach Thessaloniki zu fahren und von dort aus einen Flug nach Deutschland zu nehmen. Das Busfahren ist in Griechenland das Hauptverkehrsmittel, um von Stadt zu Stadt zu kommen. Als griechischer Student oder griechische Studentin erhält man sogar 50 Prozent Ermäßigung. Jedoch auch als Erasmus Student spart man 25 Prozent, was die Busfahrten noch lohnenswerter macht. Als EU-Bürgerin, musste ich mir bezüglich eines Visums keine Sorgen machen.

Ich hatte mich bereits frühzeitig für ein Einzelzimmer in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus beworben. Ich war sehr positiv überrascht und habe mich die gesamte Zeit

über dort sehr wohl gefühlt. Das Dorm war relativ neu gebaut, die Zimmer waren sauber, spartanisch, aber gemütlich eingerichtet. Monatlich zahlte man 65€. Es gab eine Waschmaschine, die man umsonst benutzen konnte, Cleaning Ladies, die wöchentlich die Zimmer gereinigt haben und auf dem Campus selbst ein Studentenrestaurant, in welchem drei mal am Tag Essen serviert wurde, ebenfalls um sonst.

Der einzige große negative Punkt, den ich bezüglich des Campus bemerken muss, ist das Hundeproblem, welches auf dem Universitätscampus herrscht. Die streunenden Hunde sind leider überall, sogar in den Universitätsgebäuden und es scheint sich leider niemand recht darum zu kümmern, dass etwas dagegen getan wird. Ich erwähne es deshalb, da es einige Vorfälle gab, bei welchen Studenten angegriffen wurden. Es wäre dringend notwendig, dass die Universität von Ioannina intensiv mit dem Hundeproblem beschäftigt, da es zum Ende des Semesters teilweise gefährlich wurde.

Ich muss ehrlich sagen, dass ich mit den gewählten Fächern, welche ich an der Gastuniversität belegte, sehr glücklich war. Sie waren abwechslungsreich, interessant und ich konnte auf verschiedene Weisen etwas dazu lernen. Die Professoren haben diese Stunden für uns Erasmusstudenten extra in Englisch abgehalten. Ebenso die Betreuung war sehr persönlich und hilfsbereit, vor allem, wenn die Klausuren, Hausarbeitsabgabetermine oder Präsentationstage näher rückten. Der Stundenplan wurde ebenso sehr rücksichtsvoll auf uns Austauschstudenten angepasst. Die kleinen Klassen haben die Lernatmosphäre positiv beeinflusst und den Lerneffekt versträrkt. Über alle Maßen war ich von dem Griechischsprachkurs und unserer Lehrerin begeistert. Ich konnte intensiv mein Sprachbasis bilden und viel aus dem Kurs mitnehmen. Der Sprachkurs war kostenlos, nur für die Materialien musste man am Anfang des Semesters einen Betrag von 50 Euro bezahlen.

Die Universität von Ioannina besitzt eine beeindruckende Bibliothek, die viel von den Studenten genutzt wird. Ein weiteres tolles Plus ist die Tatsache, dass man in Griechenland alle relevanten Lernmaterialien und Bücher kostenlos erhält. Die Gebäude und Kursräume sind vielleicht nicht mit der Modernität der Friedrich Alexander Universität zu vergleichen, man fühlt sich dennoch wohl und es hat keinen negativen Einfluss auf den studentischen Alltag.

Wie ich zu Beginn schon erwähnte, fühlte ich mich sehr willkommen geheißen durch den Erasmusverantwortlichen der Universität. Diese Atmosphäre wurde auch über das gesamte Semester aufrecht erhalten. Jeder Zeit konnte man im Büro vorbeischaun, hatte man ein Anliegen oder etwas zu besprechen. Das Economics Department hat sich sehr bemüht allem nachzukommen. Die Kommunikation zwischen den Departments oder von denen Verantwortlichen mit uns Studenten war leider nicht sonderlich erfolgreich. Fristen wurden somit knapp versäumt, Dokumente kamen nicht rechtzeitig an oder man konnte niemanden erreichen oder antreffen. In diesem Fall muss man viel griechische Geduld mitbringen und am besten frühzeitig auf der Matte stehen, um auch die Unterschrift oder das Dokument zu erhalten, welches man benötigt.

Ioannina selbst und die Gegend drum herum haben viel zu bieten. So ist man in kürzester Zeit in den Bergen, könnte Ski fahren, Paragliden oder in 30 Minuten am Meer sein und am Strand liegen. Ioannina, durch sein oftmals launisches Wetter auch das London Griechenlands genannt, liegt direkt an einem See und lässt einen viele romantische Seiten entdecken. Gleichzeitig bietet die Stadt ein sehr aktives Leben was das Kaffee trinken, essen gehen oder ausgehen betrifft. Hauptsächlich junge Leute sieht man auf den Straßen und gerade deshalb ist Ioannina auch ein tolles Ziel geworden, um Klamotten zu kaufen. Vor allem in den griechischen Boutiquen. Die Griechische Küche lässt sich in Ioannina erleben und zeigt sich von allen Seiten. Für jeden ist etwas dabei, Fleischliebhaber, Vegetarier und sogar Veganer. Auch wenn der Campus der Universität ausserhalb des Zentrums liegt, gleich dies die sehr gute Busverbindung aus. Nahezu alles 20 Minuten kann man von früh morgens bis zwölf Uhr nachts vom Campus in die Innenstadt fahren oder anders herum. Ein Ticket kostet für Studenten gerade mal 60 Cent und lässt sich an jedem Kiosk erstehen.

Sehr glücklich war ich, als ich noch nachträglich eine Erasmusförderung erhalten habe. Da das Studentenzimmer so günstig war, blieb genügend Kleingeld übrig, um die schönen Dinge zu genießen. An Wochenende hatte ich die Möglichkeit Städtrips zu machen, mit lieb gewonnenen Erasmus-Freunden oder bereits bekannte griechische Freunde wiederzutreffen. Das Erasmusnetwork lässt einen auch nicht im Stich und versucht besonders zu Beginn des Semesters viele Aktionen zu planen, damit alle die Möglichkeit haben sich besser kennen zu lernen. Überrascht war ich auch davon wie oft man es sich leisten kann essen zu gehen. Die Preise der meisten Restaurants sind wesentlich günstiger als das, was man aus Deutschland gewohnt ist. Im Supermarkt sieht es allerdings gegenteilig aus. Wobei Obst und Gemüse frisch, von toller Qualität und dennoch sehr preiswert ist, ist Fleisch relativ teuer. Aber vor allem für Artikel wie Shampoo, Body Lotion, Haarspray, Zahnpasta, etc zahlt man teilweise das dreifache des Preises in Deutschland. Da man aber in der Univerität die Möglichkeit hat dreimal am Tag in der Cafeteria zu essen, ohne dafür extra Geld auszugeben, nutzen die meisten Studenten dieses Angebot auch.

Abschließend kann ich sagen, dass ich das letzte knappe halbe Jahr sehr genossen habe. Ich durfte viel über mich selbst lernen und mich sowohl akademisch als auch in meiner Persönlichkeit weiterentwickeln. Ich hätte nicht gedacht, dass Erasmus einem die Chance gibt Menschen kennen zu lernen, die zu wahrhaftigen Freunden werden, wie eine Familie. Ich wusste, dass ich mich in Griechenland wohlfühlen werde, da ich die Art und Weisen, die Sprache, das Essen, die Umgebung, das Kaffee trinken und zusammensitzen liebe. Jedoch bin ich überrascht wie sehr mir Ioannina ans Herz gewachsen ist.

Die zwei negativen Punkte, welche ich anführe sind die mangelnde Kommunikation und Verlässlichkeit einiger Mitarbeiter, auf welche man sich verlassen können sollte und das leider ernsthaft gefährliche Hundeproblem.

Nichts desto trotz sagt es wohl alles über meinen Auslandsaufenthalt aus, wenn ich nun zugeben, dass ich mich für ein weiteres Semester an der Universität von Ioannina beworben habe und angenommen wurde. Es war eine wunderbare Lebenserfahrung, die mir vieles aufgezeigt hat, was ich zu Hause noch nicht hätte lernen und erfahren können. Ich freue mich darauf die Gelegenheit eines weiteren Semesters voller aufregender Aspekte und Herausforderungen ergreifen zu können.

<https://www.facebook.com/groups/1784421868440903/>

<http://www.uoi.gr/en/education/erasmusplus/>

<http://www.econ.uoi.gr/index.php?lang=en>